



In München, von links: Vanessa Troxler, Belinda Rüegger, Leona Florin, Gioia Strub, Josephine Huber, Giulia Strub, Gian Brechbühler, Gian Willi, Lias Felder, Kuno Schilter, Gian Hemmi, Ben Lenz.

Ein Blick aufs Konfirmandenjahr

Feier an Palmsonntag Seit dem vergangenen August sind die 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am Palmsonntag, 29. März, in der Johanneskirche konfirmiert werden, miteinander unterwegs gewesen. Thematische Abende im Kirchenzentrum wechselten sich ab mit Exkursionen. So lernte die Gruppe die Gassenküche und die Arbeit des Vereins Tragwerk Luzern kennen, pflanzte zusammen mit dem Förster und Kursleiter Alfred Estermann auf dem Sonnenberg Bäume, nahm an einer Puja (Gottesdienst) im Hindutempel in Root teil und besuchte an

einem Wochenende in München das dortige NS-Dokumentationszentrum sowie die Konzentrationslager-Gedenkstätte Dachau. Auch reflektierten die Jugendlichen insgesamt drei Gottesdienste, die sie während des Jahres besuchten, und halfen mit bei Gemeindeanlässen. Die letzten Abende des Konfirmandenjahres dienten der Vorbereitung des Konfirmationsgottesdienstes, der wesentlich durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden mitgestaltet und dadurch zu einem bunten und schönen Ereignis für alle Anwesenden werden wird. PETER WILLI



Bei der Baumpflanzaktion auf dem Sonnenberg, von links: Levin Beyeler, Alexander Achermann.

SUSANNE HUG-MAAG
PfarrerIn



AUGENBLICK

März

Der März fühlt sich für mich oft an wie eine Mischung aus «Doch noch ein bisschen Winter!» und «Komm, Frühling, ich bin bereit!» – da bin ich einfach immer ein wenig unentschlossen.

Und dann ist da jetzt auch noch die Passionszeit mit In-sich-Gehen und Verzicht. Keine heissgeliebte Schoggi und der Fernseher bleibt aus. Das kann gut-tun, um allem wieder seinen Geruch, Geschmack und Wert zu geben, wenn es dann Osterhasen und Zucker-eili gibt, wenn ich mir wieder eine Bratwurst gönne und am Sonntagabend «Tatort» gucke. Und dann bin ich bereit für das besondere Licht, das nicht wegen mir, aber für mich aufleuchtet, besonders eindrück-lich in der Osternacht.

Aber davor die Passionszeit mit schwererer Kost. Sie hält Leiden vor Augen, das Leiden von Jesus, aber auch das Leiden der vielen Menschen in Kriegen und in Gewalt, die hier und dort unsäglich eskaliert. Aber inmitten dieser beschwerenden Nachrichten und dieses Niedergedrücktseins leuchtet sozusagen von heute auf morgen ein farbiger Punkt auf, erst einer und dann mehr und mehr – ein Schneeglöggli, erste Krokusse, fröhliche Primeli und gelbe Forsythien, Tulpen und natürlich die unverwüthlichen Gänse-blümchen. Die Welt lebt farbenfroh auf und Ostern kommt, wieder und ganz bestimmt, wie die Blumen im Frühling. Das schenkt Zuversicht und zeigt, dass das Leben voller Möglichkeiten steckt und dass es nie so bleiben muss, wie es gerade ist. Schau hin! Die Welt hält immer wieder Farben, Schönheit und Hoffnung bereit – und wir können das mit Sinnen und Verstand wahrnehmen. Ach, ist das schön!

Rigi Südseite

Die Zukunft ist ihr Land

Zukunft säen – so lautet das Motto der diesjährigen ökumenischen Fastenaktion. Das leuchtet doppelt ein: Im Saatgut ist die Pflanze, ja sogar die Ernte der Zukunft enthalten. Und zugleich braucht Saatgut Hoff-nung auf Zukunft, sonst würde man es nicht aussäen. So weit, so gut, so weit, so logisch.

Allerdings hängt dabei die Zukunft davon ab, was heute ist. Jede Zukunftsvorstellung wird von der Gegenwart, oder aus der Erfahrung der Vergangenheit, zeitlich nach vorne projiziert. Manchmal soll die Zukunft wieder so werden, wie die Vergangenheit (niemals) war, also nostalgisch. Obwohl von vielen poli-tisch versprochen, ist es völlig unmöglich, so wie die Menschheit offenbar nichts aus der Vergangen-heit lernen kann oder will.

Manchmal soll alles anders wer-den. Anders als jetzt, und damit ist auch diese Vorstellung von der Gegenwart abhängig.

«Vertraut den neuen Wegen» lau-tet ein bekanntes Kirchenlied. «Gott selbst kommt uns entgegen – die

Zukunft ist sein Land.» Skeptisch verstanden könnte das heissen, dass Gott immer nur als Zukunft, als Hoffnung existiert, der Gegenwart entgegenkommt. Also nicht ist, aber immer sein kann oder sein wird. «Ich werde sein, der ich sein werde», sagt Gott zu Mose. Skeptisch oder realis-tisch? Oder gar befreiend? Denn wer nur im Gegenwärtigen verhaftet bleibt, kann sich kaum daraus befreien, aus der Sklaverei in ein gelobtes Land finden.

Zurzeit haben Zukunftsromane wieder Konjunktur. Sie denken die Gegenwart von einer fiktiven Zukunft her. Warum auch nicht? Einfach mal anders denken, neu denken, neu hoffen? Träumen ist erlaubt. Und im besten Fall empfan-gen wir Kraft und Ideen, die Gegen-wart zu verändern.

Irgendwo findet sich die Saat der Zukunft. Wenn Gott etwas kann, was Menschen unmöglich ist, so ist es, seine, oder ihre Vision der Zukunft in unsere Gegenwart zu säen. Wo entdecken wir sie?

PFARRER MICHEL MÜLLER



Das Bild stammt aus Kolumbien und zeigt die Bedeutung von Saatgut und wie es Menschen über Generationen und über die gesamte Menschheit hinweg verbindet. ÖKUMENISCHE FASTENKAMPAGNE

Teilkirchgemeinde-versammlung

Einladung Alle Mitglieder der Teilkirchgemeinde Rigi Südseite sowie deren Part-nerinnen und Partner ander-er Konfessionen sind herz-lich zur 96. Teilkirchge-meindeversammlung eingeladen.

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Genehmigung des Proto-kolls der 95. Teilkirchge-meindeversammlung – abrufbar unter Down-loads auf www.reflu.ch/rigi-suedseite – anfor-dern in gedruckter Ver-sion beim Sekretariat
 4. Jahresrechnung 2025 und Revisionsbericht
 5. Jahresbericht 2025 der Kirchenpflege
 6. Jahresbericht 2025 des Pfarramts
 7. Verabschiedung
 8. Informationen, Anregun-gen und Wünsche
 9. Schluss der Versammlung
- Im Anschluss wird ein Apéro riche offeriert. Anmel-dungen bitte bis Mittwoch, 8. April 2026 an sekretariat.rigi-suedseite@reflu.ch oder 041 390 14 26.
- KIRCHENPFLEGE UND KIRCHENPFLEGEPRÄSIDIUM
- Sonntag, 12. April, ref. Kirche Weggis, 10.15 Uhr Gottesdienst, ca. 11.15 Uhr Versammlung, anschl. Apéro riche**

Gottesdienste

Sonntag, 1. März

10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee, mit Pfarrer Michel Müller und Konfirmanden, Mk 10, 17–27 «verkauf alles, was du hast», Orgel: Jonas Herzog, Kollekte für Pflegekinderaktion Luzern

Freitag, 6. März

19.15 Uhr, katholische Kirche Weggis: ökumenische Andacht zum Weltgebetstag. Die Litur-gie für den Weltgebetstag wurde von christlichen Frauen aus Nigeria erarbeitet und steht dieses Jahr unter dem Motto «Ich will euch stärken, kommt!>>

Freitag, 13. März

16.30 Uhr, Alterszentrum Hofmatt, Hofmattkapelle: Gottesdienst mit Pfarrer Michel Müller
Sonntag, 15. März 10.30 Uhr, katholische Kirche Weggis: ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Michel Müller und Pastoralraumleiter Michael Brauchart, Kollekte für die ökumenische Fasten-kampagne, anschliessend Spaghetti-Essen im Pfarrei-zentrum Weggis

Sonntag, 22. März

10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau: Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee, mit Pfarrer Christoph Stucki, Kollekte für: Heks ökumenische Kampagne

Agenda

Sonntag, 29. März, Palmsonntag

10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis: Gottesdienst mit Konfirmation am Palmsonntag, mit Pfarrer Michel Müller und den Konfirmandinnen und Konfirmanden, Kollekte für Konfirmandengabe, anschlies-send Spiel der Feldmusik Weggis und Apéro

Felsenkapelle Rigi Kaltbad.

Ökumenisch, offen jeweils am Sonntag um 11.15 Uhr

Sekretariat der Seepfarreien unter 041 392 00 92

KinoKirche.

«Mother Teresa & me» am Freitag, 27. März, um 19 Uhr, in der reformierten Kirche Weggis. Eintritt frei. Mit Apéro im Anschluss

Zeit für ein spontanes Gespräch?

Sie treffen Pfarrer Michel Müller jeweils am Mittwoch von 10 bis 12 Uhr bei der reformierten Kirche Weggis (bei schönem Wetter) oder im Büro an der Seestrasse 17 in Weggis

Weitere Anlässe

Freitagsrunde.

Freitag, 20. März, um 16 Uhr, in der reformierten Kirche Weggis, zum Thema «Alterszentrum Hofmatt – eine Vision wird umgesetzt». Mit Fridolin Schraner, Geschäftsleiter Stiftung APW. Eintritt frei. Mit Apéro im Anschluss

Aktive Frauen. Die Monbijou Quilters treffen sich am 25. März von 9 bis 16 Uhr zum gemeinsamen Arbeiten im Kirchgemeindehaus Monbijou, Rigiblickstrasse 12, Weggis. Auskunft erteilt Heidi Moser unter 041 397 16 06

Bibliodrama. Das mittlerweile gut bekannte und beliebte Bibliodrama mit Detlef Hecking findet am Mittwoch, 25. März, im Pfarreizentrum Weggis statt, von 19 bis 21.30 Uhr. Anmel-dung bis am 23. März beim

Kontakt

Pfarramt:

Michel Müller, 041 390 19 05, michel.mueller@reflu.ch

Sigristin:

Corinne Huwiler, 078 708 57 57, corinne.huwiler@reflu.ch

Sekretariat: 041 390 14 26, sekretariat.rigi-suedseite@reflu.ch,

Seestrasse 17, 6353 Weggis, Montag, 8 bis 11.30 Uhr und Donnerstag, 13.30 bis 17 Uhr

Zur Website

reflu.ch/rigi-suedseite

Informationen zu Gottes-diensten und Veranstaltungen

